

Powergaming - pro und contra, und wenn, dann richtig

Post by "Colophonius" of Jul 30th 2018, 11:06 pm

Ich denke, dass jeder Spieler mit entsprechender Regelkunde im gewissen Rahmen seinen Helden optimiert. Man hat sein Charakterkonzept vor Augen und möchte das in Werten ausdrücken. Ich selbst würde mich tendenziell eher als Bauer- als als Powergamer bezeichnen, da ich gerne auch Talente steigere, die ich nach eigener Erfahrung in meiner Gruppe nie gebrauchen werde, die mein Held aber kennen sollte. Dazu verzichte ich auf praktische Vorteilskombinationen und wähle das, was mein Konzept umsetzt. Auf der anderen Seite nutze ich immer die 100 GP für Eigenschaften (DSA 4.1) und Neugier 5 hat noch keinem Heldenkonzept geschadet, wenn ein paar GP zur Umsetzung fehlen. 😊

Für mich macht ein großen Teil des Reizes des Rollenspiels aus, dass man manche Sachen eben nicht auf dem naheliegenden, einfachen Weg lösen kann, da man an selbstgesetzten Hürden scheidet. Klar, ich könnte den NSC mit meinem Überreden-Wert dazu bringen x zu tun, aber ich lüge aus Prinzip nicht. Oder ich zaubere nur nachts usw. Ein gut optimierter Held würde wohl ohne jede Einschränkung leben und so jedes Abenteuer sofort und gradlinig lösen. Mir macht das wenig Spaß, daher stehe ich powergaming sehr kritisch gegenüber.